Gerd Koenen

Was war der Kommunismus?

FRIAS SCHOOL OF HISTORY

Vandenhoeck & Ruprecht

und Turbulenzen der kapitalistischen Welt, ihre Kriege und Krisen, und vielfach auch die repressiven Gegenaktionen ihrer internen und externen Rivalen oder Feinde, den kommunistischen Kampfbewegungen den eigentlichen Wind in die Segel gebracht.

Leninismus als totalitäres Projekt

Es sei »leicht wie eine Feder« gewesen, die Macht zu ergreifen, bemerkte Lenin einmal im Nachhinein – aber umso schwerer, sie festzuhalten. Der Terror, den seine Partei von Beginn an, noch bevor sie ihn offiziell proklamierte, zu einem zentralen Element ihrer Politik machte, lag abgesehen von ihrer minoritären politischen und sozialen Basis vor allem im handgreiflichen Irrealismus ihrer Politik begründet. Das Konzept eines Übergangs vom Kriegskapitalismus des alten Regimes zu einem neuartigen Kriegssozialismus bzw. -kommunismus hatte Lenin im Sommer 1917 in seinem finnischen Versteck (wo er sich einer Anklage wegen der deutschen Subventionen entzog) in einer Reihe improvisierter Schriften und Artikel näher skizziert. Zur legitimatorischen Absicherung hatte er Marxens sporadische Bemerkungen über eine »proletarische Diktatur« und eine sozialistische bzw. kommunistische Gesellschaftsordnung nachgelesen und unter dem Titel *Staat und Revolution* eine längere scholastische Abhandlung verfasst, die den bevorstehenden Marsch ins Niemandsland ausleuchten sollte.

Es war ein Gesellschaftsentwurf von betonter und bestürzender Schlichtheit. Die Entwicklung vom Kapitalismus zum Sozialismus und Kommunismus folgte demnach einem klar vorgezeichneten, universellen Schema, das für Russland wie für jedes andere, halbwegs entwickelte Land galt. Etwa so: Nachdem das bewaffnete Proletariat die Herrschaft der Kapitalistenklasse gestürzt hat, übernimmt es selbst, in Sowjets, Komitees oder Gewerkschaften organisiert, die Rolle der Kapitalisten und Beamten »bei der *Kontrolle* über Produktion und Verteilung, bei der *Registrierung* der Arbeit und der Produkte«. Diese Funktionen sind so einfach,

ISBN Print: 9783525323014 — ISBN E-Book: 9783647323015

dass »jeder des Lesens und Schreibens Kundige imstande ist«, sie auszuüben. »Alle Bürger verwandeln sich […] in entlohnte Angestellte des Staates, den die bewaffneten Arbeiter bilden.« Eventuell können expropriierte Kapitalisten und Manager für eine Weile noch als Angestellte weiterverwendet werden, so wie »die Herren Intellektuellen«, falls sie ihre »kapitalistischen Allüren« ablegen. Was die »Frage des wissenschaftlich ausgebildeten Personals, der Ingenieure, Agronomen usf.« betrifft, so »arbeiten sie heute und fügen sich den Kapitalisten« und werden »morgen noch besser arbeiten und sich den bewaffneten Arbeitern fügen«. Auf diese Weise wird die »gesamte Gesellschaft […] ein Büro und eine Fabrik mit gleicher Arbeit und gleichem Lohn«. Im Maße, wie sich die vom Kapitalismus gefesselten Produktivkräfte entwickeln, die übergroße Mehrheit der Arbeitenden (einschließlich der legendären Köchin) »*selbst* gelernt haben, den Staat zu regieren« und alle sich an die »unkomplizierten Grundregeln« eines sozialistischen Zusammenlebens gewöhnt haben, wird der Staat allmählich absterben können.[1]

Inwieweit Lenin an dieses quietistische Zukunftsbild selbst geglaubt hat, ist im Grunde unerheblich. Alle suggestiven Behauptungen über die Einfachheit und Natürlichkeit eines unmittelbaren Übergangs zum Sozialismus, auch in einem rückständigen Land wie Russland, waren vor allem Einschwörungen seines eigenen, zögernden Parteikaders. Die dialektische Pointe der Beweisführung lief ohnehin auf das glatte Gegenteil eines absterbenden Staats hinaus: Denn solange die Bedingungen des skizzierten Übergangs zur höheren Stufe des Kommunismus nicht erreicht waren, musste der Staat als eine uneingeschränkte, »an kein Gesetz gebundene« Diktatur des Proletariats mit allen traditionellen oder neuartigen Zwangsinstrumenten fortbestehen: »Solange es einen Staat gibt, gibt es keine Freiheit. Wenn es Freiheit geben wird, wird es keinen Staat geben.«[2] Im Sozialismus konnte es demnach per Definition (noch) keine Freiheit geben.

In der Realität mutierte der »Kriegskommunismus« binnen kürzester Frist denn auch zu etwas vollkommen Anderem. Indem alle Inhaber kleiner oder größerer Geldguthaben durch die Nationalisierung der Banken auf einen Schlag ihrer liquiden Mittel beraubt und das Geld als staatlich garantiertes Tauschmittel weit-

ISBN Print: 9783525323014 — ISBN E-Book: 9783647323015

gehend außer Kurs gesetzt wurde; und indem alle selbstständigen Beziehungen der Produzenten untereinander und mit den Konsumenten, insbesondere zwischen Stadt und Land, unter Strafe gestellt wurden, um den gesamten materiellen Lebensprozess der Gesellschaft »durch eine planmäßige, im gesamtstaatlichen Maßstab organisierte Verteilung der Produkte« zu ersetzen (wie es im ersten Programm der Partei hieß) – schufen die Bolschewiki sich physische Macht- und Zwangsmittel, die alle konventionellen politischen, polizeilichen oder militärischen Mittel bei Weitem übertrafen. »Die Guillotine schüchterte nur ein, brach nur den aktiven Widerstand«, erklärte Lenin jetzt mit unüberbietbarer Offenheit. »Wir müssen auch den passiven, zweifellos noch gefährlicheren und schädlicheren Widerstand brechen.«[3]

Wer sich nicht Zugang zu einer der von der neuen Macht kontrollierten Versorgungspipelines verschaffte, also sich der neuen Macht zur Verfügung stellte oder unter die Fahnen ihrer neuen Armee eilte, bevor er zum Arbeits- oder Militärdienst gezwungen wurde, konnte in den sich fluchtartig leerenden großen Städten ganz einfach nicht überleben, oder wenn, dann nur um den Preis einer illegalen Existenz. Damit spaltete, lähmte und polarisierte das Regime der Volkskommissare die ihm unterworfene, vielseitig gegliederte Gesellschaft des zerborstenen Reiches in einer nie gekannten, aber höchst effektiven Weise, während es zugleich einen Macht- und Gestaltungsanspruch markierte, wie es ihn in dieser abstrakten, leeren Totalität bis dahin niemals gegeben hatte.

Umso schwieriger ist es bis heute, die Faktoren des Sieges der Bolschewiki in ein schlüssiges Gesamtbild zu bringen – angesichts der Tatsache, dass sie den Bürgerkrieg scheinbar gegen so gut wie alle sozialen und politischen Kräfte des Landes zu führen hatten. Neben die Ausschaltung ihrer politischen Gegner oder potenziellen Konkurrenten trat die »Vernichtung der Bourgeoisie als Klasse«, die schon als Projekt ungeheuer genug war. Im Frühjahr 1918 folgte die ungleich weitergehende Kriegserklärung an die »kleinbürgerliche Anarchie«, und damit an die Masse der Bauern, die sich in ihren wiederhergestellten, erweiterten Dorfgemeinschaften auf eine Subsistenzproduktion zurückgezogen hatten und ihre »Getreideüberschüsse zurückhielten«, statt sie an den neuen Staat abzuliefern. Aber auch die Unabhängigkeitserklärungen der

ISBN Print: 9783525323014 — ISBN E-Book: 9783647323015

nichtrussischen Republiken wurden entgegen allen Deklarationen und taktischen Manövern fast von Beginn an als »weiße Komplotte« bekämpft und durch systematische Subversionen sowie durch reguläre Einmärsche niedergeschlagen – bis auf Polen, die baltischen Republiken und Finnland, die im ersten Anlauf nicht »sowjetisiert« werden konnten.[4]

Schließlich mehrten sich auch die Konflikte mit den Sowjets und Komitees der letzten noch arbeitenden Betriebe, bis hin zur bewaffneten Niederschlagung großer Streiks in Petrograd und anderen industriellen Zentren. Im Frühjahr 1921 stellte Lenin in einer Auseinandersetzung mit der letzten dissidenten Parteifraktion, der »Arbeiteropposition«, mit schneidendem Hohn fest, alle wüssten doch, dass die Belegschaften der großen Betriebe keineswegs nur »echte Proletarier«, sondern »allerlei zufällige Elemente« umfassten, die sich vor dem Wehrdienst drücken wollten.[5] So endete die Revolution der Bolschewiki mit der weitgehenden Auflösung und Zerschlagung jener russischen Arbeiterbewegung, die sie an erster Stelle zu vertreten beanspruchten. Die Massakrierung der Kommune von Kronstadt im März 1921 war ein letztes Signal von unüberbietbarer Deutlichkeit: Es gab keine Sowjetmacht in »Sowjetrussland«.

Insgesamt war der Preis des Siegs der Bolschewiki im universellen Bürgerkrieg ein zivilisatorischer Rückfall unerhörten Ausmaßes. Die Industrieproduktion und die Transportkapazitäten fielen auf ein Fünftel, die Landwirtschaft auf zwei Drittel des Vorkriegsstands. Die halbleeren Großstädte glichen zeitweise Katakombenlandschaften, vor allem das einst so glänzende Petrograd (Petersburg). Russland insgesamt verlor in den vier Bürgerkriegsjahren von 1918 bis 1921 nach offiziellen Angaben 10,8 Millionen Menschen (mehr als im Weltkrieg), und durch die anschließende Hungersnot 1922 noch einmal über 5 Millionen, zusammen ein Zehntel der Gesamtbevölkerung. Die Zahl der Opfer des »roten Terrors«, der den der Weißen jedenfalls noch deutlich übertraf, muss offen bleiben. Orlando Figes zufolge dürften es »sicherlich mehrere Hunderttausend« gewesen sein, die durch primäre oder sekundäre Gewalteinwirkung in den improvisierten Zwangsarbeitsarmeen, Konzentrationslagern und Gefängnissen, durch summarische Exekutionen (mit oder ohne Urteil) oder bei der

ISBN Print: 9783525323014 — ISBN E-Book: 9783647323015

Niederschlagung von Streiks, Revolten und Meutereien durch die bolschewistische Macht zu Tode gebracht worden sind – von den Hundertausenden auf beiden Seiten im Kampf Gefallenen noch ganz abgesehen.[6]

Will man freilich bei keinem absurden Gesamtbild ankommen, ist es umso dringlicher zu fragen, mit welchen Kräften und auf welche, offenkundig starken Motive gestützt die Bolschewiki und ihre neuformierten Machtorgane dies alles vollbringen konnten. Tatsächlich gelang es ihnen, gerade in den Polarisierungen ihres offensiv geführten, universellen Bürgerkriegs ein neues, großteils jugendliches »revolutionäres Subjekt« zu formen, das einen sozial, ethnisch und kulturell vielfältig gemischten, synthetischen Charakter trug und sich allen Klassenkategorien weitgehend entzog.

Allein schon die Radikalität des Elitentauschs ermöglichte schließlich Karrieren eines Typs, wie es sie in Friedenszeiten niemals hätte geben können. Der Aufbau der neuen Staatsorgane, aber auch der Partei selbst, vollzog sich weithin in einem anarchischen Prozess der Selbstkonstituierung, der ein Vakuum füllte. Nimmt man die in Akklamations- oder Verwaltungsorgane verwandelten Sowjets aller Ebenen oder die in »Transmissionsriemen« verwandelten Gewerkschaften, die selektiv wiedereröffneten Bildungseinrichtungen und Erziehungsanstalten, die vielfältigen »Massenorganisationen«, besonders auch für Kinder und Jugendliche oder für Frauen, und schließlich die auf fünf Millionen Rekruten angeschwollene, scharf disziplinierte und indoktrinierte Rote Armee mit ins Bild, bekommt man eine Vorstellung von den personellen Potenzialen des neuen Regimes, das ohnehin von den Hauptstädten her die bevölkerungsreichsten Zentralgebiete des alten Reiches kontrollierte.[7]

Das eigentliche Erfolgsgeheimnis dürfte gleichwohl in der psychopolitischen Formierung der unter der roten Fahne sich sammelnden, überwiegend jugendlichen Kader und Massen gelegen haben – nicht nur im Sinne einer ideologischen »Schulung« oder massenpropagandistischen Mobilisierung, sondern in einem Spiel von Ambitionen, Interessen, Affekten und Emotionen, die sich im Rahmen des neuen Regimes mit eigener Vitalität entfalteten. Gerade der »totalitäre«, aufs Totum aller gesellschaftlichen Verhältnisse zugreifende Macht- und Gestaltungsanspruch der Bol-

ISBN Print: 9783525323014 — ISBN E-Book: 9783647323015